



In der letzten Sitzung vor der Sommerpause wurden die Gemeinderäte über den Breitbandausbau in der Gemeinde informiert und erhielten einen Finanzzwischenbericht. Zudem wurde der Kindergartenabrechnung 2022 zugestimmt und eine Machbarkeitsstudie für einen eventuellen Kindergartenanbau vorgestellt.

Bürgerfragestunde

Zu Beginn der Sitzung wies ein Bürger auf eine Schadstelle an einer Gemeindestraße hin.

Breitbandausbau in der Gemeinde Heuchlingen

Bürgermeister Lang informierte, dass sich die Förderrichtlinien für den Breitbandausbau erneut geändert haben. Um für die Gemeinde Heuchlingen im Bedarfsfall bessere Chancen auf eine erfolgreiche Förderantragstellung zu haben ist ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden zu einem „Cluster“ zielführend. Das Breitbandkompetenzzentrum des Ostalbkreises hat empfohlen, dass sich die Gemeinde Heuchlingen in das „Cluster Nord“ einbringt. Zusammen mit den Gemeinden Abtsgmünd, Adelmansfelden, Ellwangen, Hüttlingen, Jagstzell, Lauchheim, Neuler und Rainau kann dann durch den Landkreis ein Förderantrag nach der neuen Gigabitrichtlinie gestellt werden. Der Gemeinderat stimmte dem Beitritt zum „Cluster Nord“ zu.

Finanzzwischenbericht für das Haushaltsjahr 2023

Kämmerer Fabien Streicher hat dem Gemeinderat den Finanzzwischenbericht vorgelegt. Deutlich wurde, dass die Haushaltslage der finanzschwachen Gemeinde Heuchlingen sehr stark von der wirtschaftlichen Gesamtsituation im Land abhängig. Wie sich diese mittel- und langfristig entwickelt bleibt offen.

Zu den wichtigsten Erträgen der Gemeinde gehört der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie die Leistungen aus dem Finanzausgleich. Die Gewerbesteuer spielt eine eher untergeordnete Rolle. Hier zeichnet sich im laufenden Jahr in der Tendenz eine zufriedenstellende Entwicklung ab. Bei der Aufgabenumsetzung und der Erreichung der im Haushaltsplan definierten Ziele ist die Gemeinde auf einem guten Weg. Aktuell entwickelt sich sowohl die Ertrags- als auch die Aufwandsseite planmäßig. Bei der Umsetzung der Investitionen liegt man aufgrund externer Faktoren noch hinter den Planansätzen.

Trotz der guten Steuereinnahmen muss davon ausgegangen werden, dass die diversen Entlastungspakete, Preissteigerungen, tarifrechtliche Abschlüsse im Verbund mit der allgemeinen Aufgabenerweiterung der Kommunen die höheren Steuereinnahmen „ausgleichen“ und die finanziellen Handlungsspielräume der Gemeinde weiter eingengt werden.

Der Gemeinderat nahm den Finanzzwischenbericht zur Kenntnis.

Kindergartenabrechnung für das Betriebsjahr 2022 zugestimmt

Auf Grundlage des Kindergartenvertrags zwischen der Gemeinde Heuchlingen und dem Kindertagsträger, der Katholischen Kirchengemeinde St. Vitus Heuchlingen, erfolgte die jährliche Abrechnung der Betriebskosten des 5-gruppigen Kindergartens „Arche Noah“. Dabei beteiligt sich die Gemeinde an den Betriebskosten mit einer pauschalen Abmangelbeteiligung von 96%. Nach der Abrechnung für 2022 beläuft sich die Abmangelbeteiligung der Gemeinde auf 583.956 €. Bürgermeister Lang erklärte, dass zusätzlich zu diesem Betrag noch weitere Aufwendungen in Höhe von ca. 230.000 € (z.B. kalkulatorische Kosten des Gebäudes, Bauhofleistungen, Steuerungsumlage) im Zusammenhang mit dem Kindergartenbetrieb im Haushalt der Gemeinde zum Tragen kommen. Damit werden in Summe fast eine Million Euro pro Jahr für den Kindergartenbereich aufgewendet. Durch stetig steigende Standards und immer neue gesetzliche Vorgaben steigen die Ausgaben im Kindergarten seit Jahren wesentlich schneller als die Einnahmen. Auch das neue im Eigentum der Gemeinde stehende Gebäude mit deutlich größerer Nutzfläche und „mehr Technik“ sorgt für mehr Aufwand. Durch die geplante Einrichtung der zusätzlichen Kleingruppe im Herbst 2023 wird sich der Abmangel in den Folgejahren weiter erhöhen.

Von der Kindergartenabrechnung für das Rechnungsjahr 2022 nahm der Gemeinderat zustimmend Kenntnis. Ein Dank ging auch an die Katholischen Kirchengemeinde, die sich bei dieser wichtigen Aufgabe als Träger personell und finanziell engagiert.

Machbarkeitsstudie zum Kindergartenanbau vorgestellt

Der im Jahr 2020 bezogene Kindergartenneubau in der Ortsmitte wurde für einen Betrieb mit 5 Gruppen geplant. In den letzten Jahren hat sich jedoch gezeigt, dass deutlich mehr Kinder geboren wurden, als noch vor wenigen Jahren prognostiziert wurde. Diese Entwicklung ist auch in Heuchlingen feststellbar und hat dazu geführt, dass die in den 5 Gruppen vorhandenen Plätze zum neuen Kindergartenjahr nicht mehr ausreichen. Als Übergangslösung kann jedoch im Bestandsgebäude eine „Kleingruppe“ eingerichtet werden. Die hier geschaffenen bis zu 12 Plätze decken dann vorerst den Bedarf.

Um für die nächsten Jahre bei Bedarf frühzeitig die Weichen zu stellen, wird derzeit die Kindergartenbedarfsplanung fortgeschrieben. Je nach Ergebnis der Bedarfsplanung kann dann der Bestand an Plätze als ausreichend eingestuft werden; oder es kann als Ergebnis ein erwarteter Mehrbedarf an Plätzen stehen. Dies würde dann zur Folge haben, dass zusätzliche Räume für die Betreuung von Kleinkindern bereitgestellt werden müssten.

Eine Option könnte dann ein Anbau an das Bestandsgebäude sein. Um hier frühzeitig zu klären, „ob“ und „wie“ dies machbar sein könnte, wurde das Planungsbüro Hermann-s-Architektur mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Architekt Hermann zeigte ausführlich und anschaulich auf, dass der Anbau von Räume für eine zusätzliche Gruppe in Richtung Schule durchaus möglich ist.

Eine zweite Variante könnte auch ein Anbau von 2 Gruppen in Richtung des Festplatzes bzw. Beachvolleyballfelds sein. Hier würde sich ergänzend die Frage stellen, ob zwei zusätzliche Gruppen tatsächlich benötigt werden und ob eine Überbauung des Beachvolleyballfelds gewollt ist.

Eine Aufstockung des vorhandenen Gebäudes wurde vom Planungsbüro aus geologischen und statischen Gründen als nicht empfehlenswert eingestuft und deshalb nicht weiterverfolgt.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis von den Ergebnissen der aussagekräftigen Machbarkeitsstudie. Die Erkenntnisse, dass der Anbau von einer oder zwei Gruppen möglich ist, wird in die Bedarfsplanung mit einfließen. Über konkrete Planungen und gegebenenfalls auch bauliche Alternativen wird dann zu gegebener Zeit noch beraten werden müssen.

Da die Zeit von den ersten Planungen bis zur letztendlichen Fertigstellung einen Zeitraum von rund 3 Jahren in Anspruch nehmen, gilt es frühzeitig die entsprechenden Weichen zu prüfen und zu stellen.

Bausachen

Dem Antrag einer Bäckerei in Holzleuten zusätzlich zum bestehenden Bäckereibetrieb auch eine Nutzung als Café zu ergänzen und 6 Stellplätze anzulegen, wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Sonstiges

Im November 2022 stimmte der Gemeinderat der Beteiligung an der kommunalen **Wärmeplanung im Konvoi mit den Leintalgemeinden** (Göggingen, Eschach, Leinzell, Iggingen, Obergröningen und Schechingen) zu. Bürgermeister Lang informierte, dass mit einer Entscheidung zum gestellten Zuschussantrag in den nächsten Wochen gerechnet wird.

Die Baumaßnahme zum **Breitbandausbau in der „Neuen Mögglinger Straße“** ist weitgehend fertiggestellt. Verschiedene Restarbeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt noch durchgeführt.

Der **Heuchlinger Tag „Genuss“ zum 50jährigen Jubiläum des Ostalbkreises findet am 12. August** bei den Reitanlagen (im Rahmen des Reitturniers) und in der Zehntscheuer statt. Das Programm wird derzeit abschließend festgelegt.

Anschließend wurde der Gemeinderat über die **Messergebnisse** der im vergangenen Jahr von der Polizei durchgeführten **Geschwindigkeitskontrollen** in der Neuen Mögglinger Straße, Leinzeller Straße, Hauptstraße, Brackwanger Straße und an der Kreisstraße 3239, Abzweigung Holzleuten, informiert.

In der **Leintalschule** soll im Obergeschoss die **Garderobe** (bestehend aus Sitzbänken mit Schuhablage, Haken und Beschriftungsfeldern) vor den Klassenräumen erneuert werden. Angesichts der erwarteten Kosten hierfür sollen noch Vergleichsangebote eingeholt werden.

Anfragen

Aus der Mitte des Gemeinderats wurde vorgebracht, dass die seit dem Winter praktizierte **Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung** wohl verstärkt in Frage gestellt wird. Der im Rahmen der winterlichen „Energiekrise“ gefasste Beschluss des Gemeinderats sollte deshalb nochmals hinterfragt und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Bürgermeister Lang legte dar, dass die winterliche Energiemangellage im Land sicher einer der Gründe für die zeitweise Abschaltung gewesen sei. Weitere Gründe neben der Energie- und Kostenersparnis waren jedoch auch die Einsparung von klimaschädlichem CO-2 sowie der aus einem „dunklen Himmel“ resultierende Insektenschutz. Hingegen spreche das Sicherheitsgefühl – insbesondere für Fußgänger – sicher für eine durchgängige Beleuchtung und gegen die Abschaltung. Eine einheitliche Handhabung der Nachtabschaltung in den Städten und Gemeinden liegt nicht vor.

Letztendlich wurde im Gemeinderat Heuchlingen damals mit der relativ kurzen und auf drei Stunden begrenzten Nachtabschaltung eine Kompromisslösung aus den verschiedenen Belangen getroffen.

Nach eingehender Diskussion wurde mehrheitlich beschlossen, die Nachtabschaltung beizubehalten. Es wurde jedoch ergänzend festgelegt, dass nach dem kommenden – hoffentlich wieder „normalen“ Winter – eine erneute Prüfung der Nachtabschaltung im Gremium erfolgen soll.

Anschließend beriet der Gemeinderat nichtöffentlich weiter.